

Stadt Bad Oeynhausen
Herrn Bürgermeister
Klaus Mueller-Zahlmann
Ostkorso 8

32543 Bad Oeynhausen

Deutsches Märchen- und Wesersagenmuseum und Museumshof der Stadt Bad Oeynhausen

Sehr geehrter Herr Mueller-Zahlmann,

mit Bestürzung habe ich erfahren, dass die Stadt Bad Oeynhausen ernsthaft den Plan verfolgt, das [Deutsche Märchen- und Wesersagenmuseum und den Museumshof](#) aus wirtschaftlichen Gründen zu schließen, die Verantwortung für das Heimatmuseum abzugeben und das Haus zu privatisieren. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist es jedoch wichtig, dass Bürgerinnen und Bürger einen Zugang zu preiswerten Kulturangeboten behalten. Museen tragen darüber hinaus als Orte des kulturellen Gedächtnisses zur lokalen Identitätsfindung bei, machen aus Einwohnern Bürger, indem sie, wie exemplarisch auch Ihre Häuser, Aspekte der Orts- und Heimatgeschichte erlebbar machen. Als außerschulische Lernorte sind sie zugleich wichtig für die frühzeitige kulturelle Bildung der nachwachsenden Generation.

Die Bad Oeynhausener Museen sind mir als Fachkollege bekannt. Die dort geleistete vielfältige, sehr erfolgreiche Öffentlichkeits- und Vermittlungs-Arbeit beeindruckt mit Ausstellungen, Führungen, Lesungen, Vorträgen und diversen Sonderveranstaltungen. Das Haus bringt also bei relativ geringen laufenden Kosten einen erheblichen Mehrwert für die Lebensqualität und die Ausstrahlung Ihrer Stadt.

Der Museumshof ist eins der meistbesuchten Museen seiner Art in Deutschland. In der Besucherstatistik des Instituts für Museumsforschung liegt er im oberen Viertel. Ähnliches gilt für das Deutsche Märchenmuseum, das eine international anerkannte Institution ist. Die Leichtigkeit, mit der das Museum im Internet gefunden werden kann und die große Zahl der Einträge bei Google bezeugen diese Bekanntheit. Die Schließung der Museen wäre ein schwerer Verlust für die touristische und kulturelle Attraktivität Bad Oeynhausens und für die Museumslandschaft in Westfalen.

Bitte bedenken Sie den erheblichen Imageschaden für Ihre Stadt, den eine derart stark eingreifende und kaum reversible Maßnahme – bei vergleichsweise geringem Einsparpotenzial – hervorruft. Bitte bedenken Sie auch die Kosten, die eine über kurz oder lang wegen seiner unverzichtbaren Dienstleistungsfunktion zu erwartende und notwendige Reaktivierung des Museums erfordern wird.

Mit freundlichen Grüßen